



# VEREINS- MITTEILUNGEN

## 02/2012

APRIL

### INHALT

#### Brief des Obmannes

#### Vereinstermine

GROSSE VORLAGE 21. Mai im  
Cafe Griensteidl  
SAISONAUSKLANG 27. Juni beim  
Heurigen Sissi Huber

#### Montagstreffen

**ACHTUNG NEUE LOKATION**  
Cafe Zartl ab 4. Mai 2012

#### Rückblick bzw. Vorschau

#### Aus dem Vereinsleben

#### Neue Mitglieder

#### Kalendarium

#### Protokoll der Ordentlichen Hauptversammlung

#### Philatelie

POSTGESCHICHTLICHES VON BOZEN  
NACHNAHME PER  
CORRESPONDENZ-KARTE  
AUFBRAUCH ÖSTERR. ZEITUNGSMAR-  
KEN IN SLOWENIEN 1918/1919  
1460 A-E

#### Sponsoreinschaltungen

CORINPHILA  
DEIDER  
JURANEK  
JUVAVUM  
MERKURPHILA  
ÖPHILA  
VIENNAFIL

#### Ihre Beiträge bitte an

Walter Konrad per  
e-mail: walter.konrad@aon.at

#### Neue Postanschrift:

Österreichischer Philatelisten-  
klub Vindobona  
z.H. Günther Stellwag, Post-  
gasse 1, 2620 Neunkirchen  
Konto Nr:  
PSK Kt.Nr.7860700 BLZ 60000  
IBAN:AT136000000007860700  
Swift-Code: OPSKATWW

Gesamter Inhalt: © 2012  
bei VINDOBONA

### Liebe Mitglieder der VINDOBONA ! Liebe Sammlerfreunde!

Am 19. März 2012 ist eine der erfolgreichsten Ären in der 132-jährigen Geschichte des **Österreichischen Philatelistenklubs Vindobona** zu Ende gegangen: **Dr. Ulrich Ferchenbauer** und seine unermüdlichen Mitstreiter DI Wolfgang König, OSR Herbert Kotal, Dr. Helmut Kobelbauer und Dr. Ferenc Nagy haben ihre Vorstandsfunktionen zurückgelegt und die Verantwortung für unseren Verein der nächsten Generation übertragen.



Dr. Ferchenbauer hat die Obmannschaft unter denkbar schwierigen Umständen übernommen. Es ist ihm jedoch sehr rasch gelungen, die **VINDOBONA** wieder zu alter Stärke und Bedeutung zu führen. Besonders hervorheben möchte ich die – auch international Anerkennung findenden – Ausstellungen und Publikationen, die Öffnung des Vereines auch für die moderne Philatelie und unsere Mitgliederzeitung. Unerlässlich für ein florierendes Vereinsleben waren neben den „Großen Vorlagen“ im Cafe Griensteidl die wöchentlichen „Kleinen Montagsvorlagen“ im Cafe „Für Sie“ und vor allem auch die vielen gesellschaftlichen Ereignisse an denen auch die Damenwelt Gefallen gefunden hat.

Dass die finanzielle Situation und der Mitgliederstand äußerst erfreulich sind, unterstreicht die Erfolgsgeschichte der Obmannschaft unseres Dr. Ulrich Ferchenbauer .

In tiefer Dankbarkeit und Hochachtung vor den geschilderten Verdiensten habe ich nun mit einem Team aus bewährten Kräften des alten Vorstandes und verstärkt mit meiner Wunschmannschaft aus neuen, taatenhungrigen Philatelisten die Obmannschaft übernommen. Was treibt mich dazu in die allzu großen Fußstapfen meines Vorgängers zu treten? Masochismus? Größenwahn? Unterbeschäftigung? Für einen fanatischen Philatelisten wie mich war es natürlich äußerst ehrenvoll dafür vorgeschlagen zu werden. Ausgestattet mit der Unterstützung meines Teams und dem Vertrauen der Hauptversammlung stelle ich mich gerne dieser großen Herausforderung.

Ich freue mich schon sehr auf die zukünftigen Aufgaben, auf Eure Unterstützung und Eure Ideen!

Mit freundlichen Sammlergrüßen

**Günther Stellwag e. h.**  
Obmann

## ***Wichtige Vereinstermine:***

### **NÄCHSTE GROSSE VORLAGE**

**DKFM. WILHELM DEMUTH**

**BESONDERE ABSTEMPELUNGEN AUF DER  
1. BRIEFMARKENAUSGABE VON ÖSTERREICH  
Z. B. STUMME STEMPEL, SELTENES AUS WIEN UND  
ANDERE RARITÄTEN**

**am Montag, den 21. Mai 2012, 19:00 Uhr,  
im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz**

### **GEMÜTLICHER SAISONAUSKLANG**

**HEURIGER SISSI HUBER**

**IM SALETTL**

**(GLEICH LOKATION WIE BEI DER EINRAHMENSCHAU)**

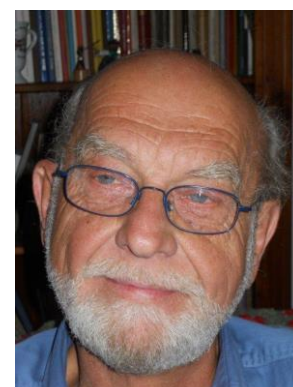
**am **Mittwoch**, den 27. Juni 2012, ab 18:00 Uhr  
Roterdstraße 5, 1160 Wien**

**BITTE MERKEN SIE SICH DIESE TERMINE SCHON JETZT VOR!**

## IN EIGENER SACHE



Sie halten nun wie gewohnt die Vereinsnachrichten der Vindobona in Händen, aber im Hintergrund hat es Änderungen gegeben. Durch die Neuwahl des Vorstandes ist die Verantwortung dafür in neue Hände übergegangen, allerdings hat das bisherige Duo DI Wolfgang König und Dr. Helmut Kobelbauer eine Reihe von redigierten philatelistischen Artikeln hinterlassen. Wir haben daher im Vorstand beschlossen, das Layout der Zeitung und auch die Produktion vorerst unverändert zu lassen, damit wir



rasch alles Aktuelle berichten können. **DI Wolfgang König** und **Dr. Helmut Kobelbauer** sei an dieser Stelle herzlichst für den Aufbau dieses hervorragenden Fachblattes und die reibungslose Übergabe gedankt!

Wir fühlen uns der Tradition verpflichtet, jedoch stellt jede Zeit ihre neuen Herausforderungen. In zahlreichen Gesprächen bei den Montagvorlagen und auch im neuen Vorstand wurde beraten, die Kommunikation im Klub auf neue Beine zu stellen und in eine Hand zu legen. Der **Internetauftritt**, die **Email-Kommunikation** und die **Vereinsmitteilungen** sollen nun einheitlich unsere Informations- und Kommunikationsbedürfnisse stillen. Wie die Schnittstellen genau funktionieren und wer genau wofür zuständig ist, muss allerdings noch beraten werden.

Bei den philatelistischen Fachbeiträgen werden wir uns vermehrt auf die **Großen Vorlagen** und die **Montagstreffen** abstützen, wobei **Mag. Wolfgang Schubert** als ihr Organisator unserer natürlicher Partner ist. Trotz den Neuerungen in der Form – und dies ist keine Floskel, sind wir auf Ihre Mitarbeit, vor allem im **Verfassen von Fachartikeln** angewiesen.

**Helfen Sie uns bei der Herausgabe unserer Zeitung durch Ihre Mithilfe als Fachautor oder als Fotojournalist bei den diversen Veranstaltungen! Wir zählen auf Sie und rufen Sie auf mit uns in Kontakt zu treten!**

[walter.konrad@aon.at](mailto:walter.konrad@aon.at)  
Walter Konrad

[feiwo@gmx.net](mailto:feiwo@gmx.net)  
Dr. Wolfgang Feichtinger

## ACHTUNG NEUE LOKATION - MONTAGSTREFFEN

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **Jeden Montag** ab 19 Uhr  
Wo? **Cafe Zartl, Wien 3, Rasumofskygasse 7**  
Wozu? „Die ganze Welt der Philatelie“ – kleine Vorlagen, Erfahrungsaustausch, Handbibliothek, persönliches Kennen lernen und Plaudern u.v.a.m.

Wir bitten Sie: Bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Falls Sie eine Vorlage bei einem Montagstreffen gestalten wollen, wenden Sie sich bitte an

**Mag. Wolfgang Schubert, Tel. 01–71162/655529** (Büro) oder **01-9563904** (privat),  
oder **email: wolfgang.schubert@bmvit.gv.at**, der sich um die Organisation bemüht.

## **RÜCKBLICK BZW. VORSCHAU AUF DIE VORLAGEN**

**Kleine bzw. Große Vorlagen (Cafe Griensteidl) bis Sommer 2012**

### *Cafe „Für Sie“:*

- |        |                                 |  |
|--------|---------------------------------|--|
| 2. 1.  | <b>Mag. Wolfgang Schubert</b>   | Auslandspostanstalten in der Levante   |
| 9. 1.  | <b>Günther Stellwag</b>         | Drucksachen Wien   |
| 16. 1. | <b>OSR Heimo Tschernatsch</b>   | Große Vorlage Postformulare der 2. Republik                                      |
| 23. 1. | <b>Dr. DI Nino Marakovich</b>   | Bosnien  |
| 30. 1. | <b>Dr. Wolfgang Feichtinger</b> | Postverkehr mit England bis 1875   |
| 6. 2.  | <b>Norbert van Lindthoudt</b>   | Sperati Fälschungen  |
| 13. 2. | <b>Alexander Havlicek</b>       | Diverser Murrer  |
| 20. 2. | <b>DI Wolfgang König</b>        | Gelddienst der Post  |
| 27. 2. | <b>Dr. Heinrich Stepniczka</b>  | Lombardei –Venetien  |
| 5. 3.  | <b>Dr. Herbert Kühn</b>         | Rekommandation der Vorphilatelie in Österreich                                   |
| 12. 3. | <b>Dr. DI Ludwig Puller</b>     | Deutsche Bautenserie - Ganzsachen ins Ausland                                    |
| 19. 3. | <b>Fritz Puschmann</b>          | Vorlage anlässlich der Generalversammlung<br>Rekommandation bis zur Ausgabe 1867 |
| 26. 3. | <b>Dr. Ferenc Nagy</b>          | Die ungarischen Privatposten   |

### *Wechsel ins Cafe „Zartl“:*

- |        |                                |  |
|--------|--------------------------------|--|
| 2. 4.  | <b>Dr. Harald Lang</b>         | Ausgabe 1883 -Frankaturen  |
| 9. 4.  | Ostermontag                    |  |
| 16. 4. | <b>OSR Heimo Tschernatsch</b>  | Heimatbelege Judenburg   |
| 23. 4. | <b>Mag. Walter A. Bruckner</b> | Burgenland Abstempelungen bis 1867   |
| 30. 4. | <b>Dr. Hadmar Fresacher</b>    | Postamtsveränderungen im Reichsgau Kärnten<br>im Dritten Reich                         |
| 7.5.   | <b>Herbert Robisch</b>         | Kriegsgefangenenlager von, über und nach Österreich                                    |
| 14. 5. | <b>Dr. Heinrich Stepniczka</b> | Lombardei-Venetien, Auslandsfrankaturen  |
| 21. 5. | <b>Dkfm. Wilhelm Demuth</b>    | Große Vorlage Besondere Abstempelungen auf der<br>1. Briefmarkenausgabe von Österreich |
| 28. 5. | Pfingsten                      |  |
| 4. 6.  | NOCH FREI                      |  |
| 11.6.  | <b>Günter Baurecht</b>         | Katschberg Reiterpost Salzburg-Kärnten   |
| 18. 6. | <b>Bernd Vogel</b>             | Stockerau Reko (I)   |
| 25. 6. | NOCH FREI                      |  |
| 2. 7.  | NOCH FREI                      |  |
| 9. 7.  | <b>Bernd Vogel</b>             | Stockerau Reko (II)  |

**Besonders herzlichen Dank den Gestaltern dieser Vorlagen und Vorträge!**  
Besuchen auch Sie die immer beliebten und abwechslungsreichen Montagstreffen!  
**Damen und Gäste sind bei unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!**



## AUS DEM VEREINSLEBEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2012



Tätigkeitsbericht des scheidenden  
Obmannes Dr. Ulrich Ferchenbauer



Präsident Mag. Anton Tettinek  
verliest den Wahlvorschlag



Die Hofübergabe unter  
den Augen des Präsidenten:  
Dr. Ulrich Ferchenbauer übergibt  
an Günther Stellwag



Der große Bildschirm der computergestützten Präsentation  
„Rekommandation“ von Fritz Puschmann





## UNSERE NEUE LOKATION – DAS CAFE ZARTL



Der neue Obmann Günther Stellwag eröffnet in gebührender Form



Der erste Vortragende  
Prim. Dr. Harald Lang mit Gattin und  
Organisator Mag. Wolfgang Schubert



Studium, Essen  
und Trinken  
gehören bei uns  
einfach zusammen.



Die Runde der Montagstreffen bei der Betrachtung der Vorlage  
„Österreich, Ausgabe 1883 – Frankaturen“

## NEUE MITGLIEDER

Der Vorstand freut sich mitteilen zu können, dass gemäß einschlägigem Vorstandsbeschluss als neue Mitglieder der VINDOBONA aufgenommen wurden:

### Tatjana Westermayr



Briefmarken waren eigentlich schon in ihre Wiege gelegt.

Ihre Eltern betrieben das bekannte Briefmarkengeschäft Slavicek. Der Großvater Rudolf Schiler war gleichfalls aus der Branche.

Aber der Reihe nach.

Nach Abschluss der HTL für Datenverarbeitung in Wien, Spengergasse war sie 2 Jahre als EDV-Kraft tätig.

Von 1982 bis 1991 arbeitete sie im Geschäft der Eltern, das sie 1992 übernahm.

Seit 1999 ist sie im Vorstand des Österreichischen Briefmarken- und Münzenhändlerverbandes und seit 2007 Präsidentin dieses Verbandes.

Sie leitet den BSV Ebreichsdorf und ist Stellvertreterin des Obmannes des BSV Favoriten.

In der „persönlichen“ Philatelie hat sie ihre Schwerpunkte in der „Pošta Československá 1919“ Überdruck-Serie und bei allem, was mit Pferden (ihr Hobby) und Richard Wagner zu tun hat.

### Wolfgang Egger

Am 7.7.1968 in Villach geboren, ist er bisher in seiner gesamten Berufstätigkeit auf dem Feld der gehobenen Kosmetik in verschiedenen Funktionen aktiv geworden. Seit 1999 ist er für Süd-Österreich verantwortlich

Philatelistisch beschäftigt er sich mit der Postgeschichte Kärntens im Zeitraum 1850 bis 1960.

Seit 1996 ist er Mitglied im Kärntner Philatelistenclub, seit 2005 im Verein der Briefmarkensammler in Villach, dessen Obmann er seit 15.01.2012 ist.

**Wir freuen uns über die beiden neuen Mitglieder und begrüßen sie auf das Herzlichste!**







GEGRÜNDET 1921

ÄLTESTES BRIEFMARKENAUKTIONSHAUS  
DER SCHWEIZ

# IHRE EINLIEFERUNG IST BEI UNS IN BESTER GESELLSCHAFT

## Corinphila Auktionen · Bemerkenswerte Auktionsergebnisse 2007-2011 \*

- CHF 788.700,- für eine ungebrauchte China 1897, 1 dollar im 15er-Block (Oktober 2008)
- CHF 573.600,- für den Winterthur-Achterblock auf Brief (Juni 2009)
- CHF 523.600,- für ein China Paar mit kopfstehendem Aufdruck „5 dollar“ (Dezember 2007)
- CHF 406.300,- für einen ungebrauchten 5er Streifen der „Zürich 4“ (Juni 2009)
- CHF 334.600,- für einen Schalterbogen China 1897 „2 Cents“ (Oktober 2008)
- CHF 312.000,- für ein Paar „Zürich 4“ auf Brief (Dezember 2010)
- CHF 262.900,- für ein ungebrauchtes Paar „Gelber Merkur“ von Österreich (Oktober 2008)
- CHF 259.600,- für eine Mischfrankatur „Waad 5“ mit Rayon II (Februar 2007)
- CHF 239.000,- für einen ungebrauchten Sechserblock „Zürich 6“ (März 2010)
- CHF 239.000,- für eine ungebrauchte Canada 1851, 12 Pence (März 2010)
- CHF 221.000,- für eine Doppelfrankatur „Zürich 4“ auf Brief (März 2010)
- CHF 216.000,- für ein ungebrauchtes Paar „Basler Taube“ (Dezember 2010)
- CHF 214.200,- für eine England Dienstmarke 1 Shilling (Dezember 2007)
- CHF 210.600,- für Rumänien 1858, 40 Parale Sechserblock auf Brief (Dezember 2010)

Sowie über 13 weitere Ergebnisse \*  
zwischen CHF 100.000,-  
und 200.000,-!

\* Zuschlag plus Aufgeld ohne Mwst

Österreich 1851  
„Gelber Merkur“ ungebrauchtes Paar aus dem  
„ROYAL STAMP FIND“,  
Fort Belvedere

**CHF 262'900.-\***  
im Oktober 2008



 **BAKER TILLY  
OBT AG**

Alle Auktionsergebnisse ab  
CHF 100.000,- vom Schweizer  
Wirtschaftsprüfer bestätigt |  
Vollständiger Bericht auf  
[www.corinphila.ch](http://www.corinphila.ch)

### CORINPHILA AUKTIONEN AG

WIESENSTRASSE 8  
8034 ZÜRICH - SCHWEIZ

TEL +41 (0)44-3899191  
FAX +41 (0)44-3899195  
INFO@CORINPHILA.CH  
WWW.CORINPHILA.CH

CORINPHILA Veilingen bv  
HEEMRAADSCHAPSLAAN 100  
1181 VC AMSTELVEEN/AMSTERDAM  
NIEDERLANDE  
TEL +31-20-6249740  
WWW.CORINPHILA.NL

## JETZT EINLIEFERN – UND SPITZENPREISE FÜR IHRE BRIEFMARKEN ERZIELEN!

- Nächste Corinphila Auktion in Zürich:  
Januar 2013
- Unsere Experten beraten Sie gerne und unverbindlich.
- Bei umfangreichen Sammlungen kommen wir gerne zu  
Ihnen nach Hause.

WIR SUCHEN: EINZELMARKEN, SAMMLUNGEN, NACHLÄSSE,  
HÄNDLERLAGER SOWIE „PHILATELIE WELTWEIT“

**EINLIEFERUNGSSCHLUSS: 15. NOVEMBER 2012**



# **KALENDARIUM**

## **AUKTIONEN:**

**CORINPHILA 173. – 176.,**  
Zürich, 24. – 28. April 2012

**JURANEK 16. Saalauktion im Cafe Griensteidl,**  
Michaelerplatz 2, Wien, am 26. April 2012

**DEIDER 50. Saalauktion im Paulaner am Nockherberg**  
Hochstraße 77, München, am 27. u. 28. April 2012

**VIENNAFIL Frühjahrsauktion**  
Palais Auersperg, Auerspergstrasse 8, 1080 Wien am 11. u. 12. Mai 2012

**JUVAVUM, 87. Auktion**  
Hotel Mercure, Bayerhammerstraße 14, Salzburg, am 12. Mai 2012

**ÖPHILA, Führichgasse 12, 1015 Wien**  
70. Saalauktion, Wien, Hotel Bristol, 14. September 2012

## **AUSSTELLUNGEN:**

**HIBRIA 2012 - Rang 1 mit internationaler Beteiligung**  
Kulturhaus Hirtenberg, 2552 Hirtenberg  
11. – 13. Mai 2012

**TULBRIA 2012- Philatelistischer Salon, Rang II/III**  
Minoritenplatz 1, 3430 Tulln  
17. – 19. August 2012

**GMUNDEN 2012- Rang 1 mit FEPA-Support**  
Toscana-Congress, Toscanapark 6, 4810 Gmunden  
23. – 26. August 2012

*Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für alle angeführten Termine und Programme keine Gewähr übernehmen können.*

## Vorläufiges Protokoll der

# ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 2012

Wien, Amon`s Gastwirtschaft, am 19.03.2012

Die Hauptversammlung wurde in Amon`s Gastwirtschaft, 1030 Wien, Schlachthausgasse 13 abgehalten und um 19.30 Uhr begonnen, da um 19.00 Uhr die Beschlussfähigkeit noch nicht gegeben war.

Der Ablauf erfolgte gemäß der Tagesordnung, welche in der fristgerecht ausgesandten Einladung aufgelistet war.

### TOP 1 Begrüßung

Obmann Dr. Ferchenbauer begrüßt die Mitglieder, wobei er eigens auf die mit langer Anreise (West-Österreich, Ungarn) verweist.

### TOP 2 Totengedenken

Für das seit der letzten Hauptversammlung verstorbene Mitglied Eduard Schächter (November 2011) ersucht der Obmann um ein stilles Gedenken.

### TOP 3 Ehrungen

Der Präsident des VÖPh Mag. Anton Tettinek verleiht Dkfm Wilhelm Demuth das Silberne Ehrenzeichen und Mag. Dr. Michael Mayr das Goldene Ehrenzeichen des Verbandes.

### TOP 4 Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung

Auf die Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung wurde auf Grund eines entsprechenden, einstimmig angenommenen Antrages verzichtet.

### TOP 5 Tätigkeitsbericht des Obmannes

Ausgehend von einem Mitgliederstand von 138 bei der letzten Hauptversammlung stieg die Mitgliederzahl des Vereins auf 139. Davon leben 111 in Österreich und 28 im Ausland.

Mag. Wolfgang Schubert organisierte im Café „Für Sie“ 47 Vorlagen, wofür ihm besonders gedankt wurde. Gleichmaßen geht der Dank auch an alle, die dort eine Vorlage gestaltet haben sowie der Aufruf an alle Mitglieder, aktiv mit Vorlagen mitzuwirken.

Im Café Griensteidl fanden 5 Vorlagen mit hoher Besucherbeteiligung statt.

Im Juni erfolgte ein Besuch des Eisenbahnmuseums Strasshof, Niederösterreich und im August beim Heurigen Ott in Hagenbrunn eine thematische Vorlage „Wein“ durch Ing. Alfred Kunz mit anschließender Weinverkostung.

Der Vorstand hielt 4 Vorstandssitzungen im Berichtszeitraum ab. Der Obmann dankt allen Vorstandsmitgliedern für ihre Tätigkeit.

Die Vereinsmitteilungen erschienen 4 Mal mit einer Auflage von je rund 150 Stück. Daneben gab es auch eigene Aussendungen zu Veranstaltungen. Besonderer Dank ergeht an den Schriftführer Dr. Helmut Kobelbauer, der mit großem Einsatz das Zustandekommen der Mitteilungen ermöglichte, aber auch an die Sponsoren, welche die finanzielle Grundlage der Vereinsmitteilungen schaffen. Der Obmann verbindet damit die Bitte, auch in Zukunft die Finanzierung der Vereinsmitteilungen zu unterstützen.

Höhepunkt des Vindobona – Jahres war im Oktober die äußerst beeindruckende und erfolgreiche Einrahmenschau in der Wirtschaftskammer Österreich. Besonderen Dank des Obmannes an den Organisator OSR Herbert Kotal, den übrigen Helfern, den Teilnehmern und auch für die Unterstützung durch Präsident Dr. Christoph Leitl. Nicht zuletzt durch die publizistische Begleitung von D.I. Wolfgang König konnte die philatelistische Potenz Vindobona's eindrucksvoll auch international präsentiert werden. Auch Mag. Tettinek dankt Vindobona bzw. deren Mitgliedern für diese eindrucksvolle Ausstellung.

**TOP 6 Bericht des Kassiers**

Dr. Herbert Kühn gibt eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2011. Infolge der hohen Kosten für die Ausstellung, die der Kassier genau auflistete, wuchs das Vereinsvermögen nur geringfügig.

Herbert Kotal berichtet zusätzlich über die finanzielle Abwicklung bzgl. der durchgeführten Ausstellung. Besonders festgehalten wird, dass die Saalmiete im WKO nicht kostenlos erfolgte.

**TOP 7 Bericht der Rechnungsprüfer**

Die Rechnungsprüfer Bmstr. Ing. Hans Herbert Grüner und Dkfm. Wilhelm Demuth haben für 2011 die Vereinsbuchhaltung geprüft und in Ordnung befunden. Die Entlastung des Kassiers erfolgt ohne Gegenstimmen.

**TOP 8 Entlastung des Vorstandes**

Auch die Entlastung des Vorstandes erfolgt ohne Gegenstimmen.

Dr. Ferchenbauer dankt dem Vorstand und den übrigen Mitgliedern für die gute und freundliche Zusammenarbeit, die sich in den 8 Jahren seiner Obmannstätigkeit wesentlich besserte. Als besonders wichtig hebt er die gelungene Einbindung der Partnerinnen in das Vereinsleben hervor, wodurch dieses familiärer wurde.

**TOP 9 Neuwahl des Obmannes und der anderen Vorstandsmitglieder**

Zur Durchführung der Neuwahl übernimmt Mag. Tettinek die Versammlungsleitung.

Der einzige Wahlvorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

Es sind somit folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

**Obmann Günther Stellwag**

1. Obmannstellvertreter **Mag. Wolfgang Schubert**

2. Obmannstellvertreter **Alexander Havlicek**

Schrifführer **Dr. Wolfgang Feichtinger**

Schrifführerstellvertreter **Walter Konrad**

Kassier **Dr. Herbert Kühn**

Kassierstellvertreter **Ing. Fritz Knoll**

Beisitzer:

Mag. Karl Endrödi, Mag. Paul Lefkovits, Fritz Puschmann, Helmut Zinner.

Anschließend stellt der Obmann sich und sein Team vor.

**TOP 10 Neuwahl der Rechnungsprüfer**

Als Rechnungsprüfer werden auf Vorschlag des Obmannes ohne Gegenstimme gewählt:

Dkfm. Wilhelm Demuth, Ing. Hans Herbert Grüner

**TOP 11 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages**

Auf Vorschlag des Vorstandes beschließt die Hauptversammlung den Mitgliedsbeitrag mit € 60,00 für 2012 unverändert zu belassen.

**TOP 12 Allfälliges**

Das bisherige Klublokal wird Anfang April 2012 schließen. Die Herren Zinner und Mag. Schubert werden sich um ein neues Lokal kümmern bzw. stellen das Café Zartl (1030 Wien, Rasumofskygasse 20) als vorläufiges Klublokal vor.

Die Großen Vorlagen werden weiterhin im Café Griensteidl stattfinden.

Im Anschluss an die Ordentliche Hauptversammlung folgte, einer langjährigen Tradition entsprechend, eine zu Recht mit viel Applaus aufgenommene Vorlage von Fritz Puschmann über österreichische rekommandierte Post von der Vormarkenzeit bis zur Ausgabe 1867





# ÖPHILA WIEN

PUSCHMANN & SCHWARZ OHG

Führendes Auktionshaus in  
Klassischer Philatelie und Postgeschichte

## 70. Saalauktion am 14. September 2012



Los 2115 der 69. Fernauktion  
Bahnhofsrohrpostbrief Rathaus  
Wien Westbahnhof - London  
Rufpreis: 300.- Zuschlag: 2200.-

Los 2457 der 69. Fernauktion  
Philatelistischer Propagandabeleg  
Rufpreis: 200.- Zuschlag: 410.-



Auch Belege modernerer Sammelgebiete erzielen interessante Zuschläge!

ÖPHILA Puschmann & Schwarz  
Offene Handelsgesellschaft für Briefmarken und Postgeschichte  
A-1015 Wien, Führichgasse 12 / Postfach 161  
Tel: +43 (0)1 5126372 Fax: +43 (0)1 5126372-10 email: mail@oephila.at

## Postgeschichtliches von Bozen

### Die französisch – italienische Besetzungszeit

Kurt Cologne

Die bayrische Herrschaft hatte in Tirol von Anfang an einen schweren Stand. Die Bevormundung Frankreichs und die harten Reformmaßnahmen seitens der Bayern beseitigten die jahrhundertalten Sonderrechte Tirols. Das Versprechen des bayrischen Königs die Tiroler Verfassung nicht anzutasten wurde im Besitzergreifungspatent vom 22. Jänner 1806 nicht eingehalten. Im Juni 1806 wurde das österreichische Papiergeld um fast fünfzig Prozent abgewertet, wodurch Bürger und Bauern schwer getroffen wurden. Dauernde, vom Lande zu tragende Einquartierungen und neue Steuern wurden eingeführt, der Transithandel nach Italien und Österreich wurde durch französische Verbote fast unterbunden, da Napoleon den Handel über Frankreich lenken wollte. Am 1. Mai 1808 wurde die ständische Verfassung aufgehoben. Besonders getroffen wurde das Volk durch die kirchlichen Einschränkungen. 1806 wurde der Gottesdienst staatlich geregelt und 1807 wurden alle alten Klöster aufgehoben und deren Besitz versteigert. 1809 wurde die Militärdienstpflicht eingeführt, obwohl Tirol seit 1511 nur zur Landesverteidigung verpflichtet war. All diese Änderungen führten zu großem Unmut in der Bevölkerung. Als 1809 erneut der Krieg zwischen Napoleon und Österreich ausbrach, bewaffnete sich die Bevölkerung zu dem Tiroler Aufstand. Als am 9. April das 8. österreichische Korps von Kärnten her ins Pustertal eindrang, wurde im ganzen Land der Landsturm aufgeboten. Es begann der Befreiungskampf der Tiroler der am Berg Isel am 13. August seinen Höhepunkt fand. Am 15. August wurde Innsbruck unter der Führung von Andreas Hofer besetzt. Er übernahm als Oberkommandant die provisorische Landesregierung. Die Regierung von Andreas Hofer dauerte bis zum 1. November an. In der Zwischenzeit musste Österreich nach den verlorenen Kämpfen mit Frankreich den Schönbrunner Frieden am 14. Oktober schließen. Noch am Tag des Friedensschlusses gab Napoleon dem Vizekönig von Italien, Eugen Beauharnais, den Befehl das Land Tirol zu unterwerfen.



Brief eines Soldaten der französischen Besatzungstruppen in Bozen vom 16.2.1810 nach Besancon. Auf der Vorderseite befindet sich der französische Armeestempel " N° 10 / ARM. D' ALLEMAGNE " in roter Farbe. Bei der Zustellung wurde ein Abgabepporto von 6 Decimes eingehoben. Briefe mit französischen Armeestempeln - in Bozen verwendet - sind besonders selten und bisher nur auf einigen wenigen Briefen bekannt.



# Viennafil Auktionen

VF-Auktionen GmbH  
 Auerspergstr. 2/4A - 1010 Wien  
 Tel. +43 (0)1 4051457 - info@viennafil.com  
 www.viennafil.com



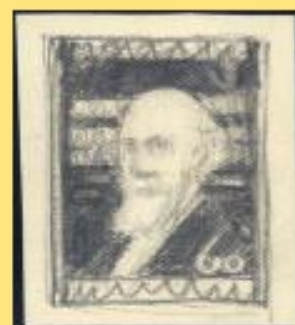
**Frühjahrsauktion  
 am 11. und 12. Mai 2012**



## Schwerpunkte unserer Frühjahrsauktion

- Auflösung einer umfangreichen Postgeschichte-Sammlung Vorarlberg,
- **Besondere -Frankaturen von Lombardei-Venetien,**
- Abstempelungen von Österreich mit über 10 stummen Stempel,
- **Entwürfe des Prof. Wilhelm Dachauer**
- Auflösung der Sammlung „Fabius“

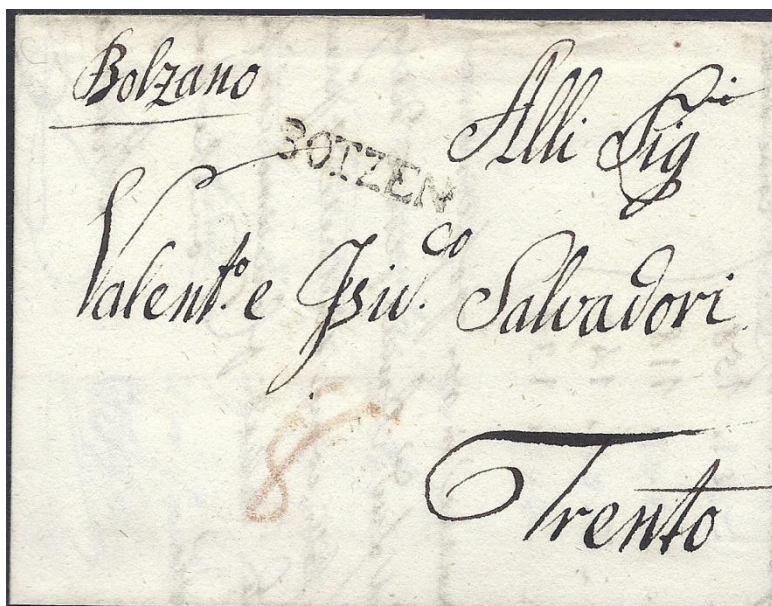
**Einlieferungen für die  
 September Auktion  
 erbeten**



**Fordern Sie unseren kostenlosen Auktionskatalog an.**



Durch bayrische und französische Truppen wurde schließlich der Widerstand der Tiroler Bauern zerschlagen. Am 8. November unterzeichnete Andreas Hofer in Sterzing die Erklärung der Unterwerfung und die Einstellung des Widerstandes. Bozen wurde am 6. November von französischen Truppen unter General Vial erobert. Bozen wünschte sich die Ankunft der Franzosen nach der missglückten Herrschaft der Bayern direkt herbei. Die französischen Truppen unterstanden dem italienischen Vizekönig. Während dieser französisch – italienischen Militärrherrschaft wurde den bayrischen Beamten jegliche Verwaltung der Stadt unterstellt. Erst durch den Pariser Vertrag vom 28. Februar 1810 wurde das besetzte Gebiet Tirols neu eingeteilt. Bozen blieb bis zum Juni 1810 unter französisch – italienischer Besetzung. Während der französisch – italienischen Besetzung wurde der Langstempel mit römischen Großbuchstaben bayrischer Herkunft " BOTZEN " weiterverwendet, die Gebühren der bayrischen Taxordnung vom 1.1.1809 blieben weiterhin in Kraft.



Brief der 2. Klasse von Bozen nach Trient vom 30.3.1810 mit vorderseitigem handschriftlichem Vermerk " Bolzano " und dem bayrischen Langstempel " BOTZEN ". Nach dem Halbfrankosystem mit 8 Kreuzer Aufgabefranko und 8 Kreuzer Abgabepporto, gemäß bayrische Taxordnung vom 1.1.1809 belastet. Briefe aus der französisch – italienischen Besetzung ( November 1809 bis Juni 1810 ) sind relativ selten.

Fortsetzung folgt

## Mitgliedsbeitrag 2012

Bei der Ordentlichen Hauptversammlung wurde der Mitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2012 unverändert mit € 60,00 einstimmig beschlossen. Den Vereinsmitteilungen ist ein Zahlschein beigelegt. Wir dürfen Sie höflich ersuchen, Ihren Mitgliedsbeitrag zuverlässig bis Ende Juni zu überweisen.

Aus organisatorischen Gründen ist allen Vereinsmitteilungen ein Zahlschein beigelegt. Wir danken jenen Mitgliedern, die den Beitrag bereits geleistet haben. Sie mögen den Zahlschein als gegenstandslos betrachten.

Unsere ausländischen Mitglieder bitten wir, Ihre Einzahlung unter folgenden Bankdaten zu leisten:

Bankdaten: IBAN: AT136000000007860700, BIC: OPSKATWW

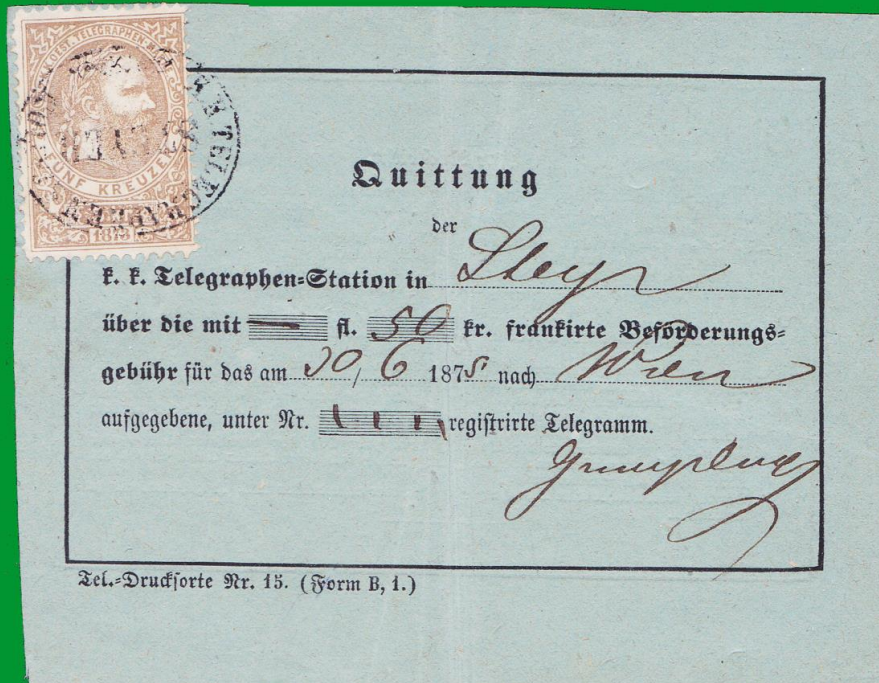
Der Vorstand der VINDOBONA dankt herzlichst!

# 87. AUKTION

am Samstag, dem 12. Mai 2012  
um 13 Uhr

Salzburg, HOTEL MERCURE,  
Bayerhamerstrasse 14

Besichtigung: von 8.00 bis 12.45 Uhr



JUVAVUM-AUKTIONEN Ges.m.b.H.  
Schranngasse 10c, A-5027 Salzburg, Postfach 62  
Telefon 0662/87 96 55, Telefax 0662/87 16 86

## ***Nachnahme per Correspondenz-Karte***

Die im vorliegenden Artikel beschriebene Correspondenz-Karte (Abb. 1), die ich vor einiger Zeit eigentlich nur aus Enttäuschung über einen bei einer Auktion nicht erhaltenen Heimatbeleg erworben hatte, war ausschlaggebend dafür, dass ich mich für ein neues, weiteres Sammelgebiet zu interessieren begann. Die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Postkarte hatte ab sofort meine Aufmerksamkeit geweckt.

Die von Dr. Emanuel Herrmann erdachte Ganssache wurde ab 1. Oktober 1869 von der Bevölkerung wegen der verbilligten Frankatur, der Zeitersparnis - das Warten am Postschalter dauerte in den späten 60er-Jahren des 19. Jahrhunderts sehr lange - und der einfachen, bequemen Handhabung mit Begeisterung angenommen und verwendet. Sie entwickelte sich im Laufe der Zeit allerdings so, wie es sich der Erfinder dieses bisher bedeutendsten Kommunikationsmittels wohl nie hätte träumen lassen. Eine so vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Karte, die mitunter eine sehr komplizierte, manchmal nicht nachvollziehbare Behandlung mit sich brachte, war bestimmt nicht sein Ziel. Er wollte etwas einfach zu Handhabendes für die Bevölkerung schaffen. Mir als Sammler klassischer Postkarten haben es jedoch ausgefallene Stücke angetan, die sich besonders in der amtlichen Bearbeitung der Karte von der ursprünglichen, einfachen, unkomplizierten Art der Handhabung, dies war Herrmanns Ansicht, hervorheben. Ein besonders seltenes Exemplar will ich den Mitgliedern der Vindobona nicht vorenthalten. Die abgebildete "**Nachnahme-Correspondenz-Karte**" ist in ihrer Verwendungsart bestimmt sehr, sehr selten.

An Hand der Karte wurde die **Post gegen die Entrichtung einer Gebühr beauftragt, beim Kartenempfänger einen bestimmten Betrag einzuheben (= Nachnahme)**. Otto Weinmeister, der Absender der Karte, wollte sich wahrscheinlich das bedeutungsvolle Ansehen der Post und den guten Ruf der Briefträger zur Zeit der k. k. Monarchie zu Nutze machen, um zu seinem Geld zu kommen, das ihm der Kartenempfänger, ein Pferdehändler aus BAD HALL in Oberösterreich, schuldete (Abb. 2). Bei Nachnahmesendungen handelt es sich meist um Beträge nicht vorausbezahlter Waren, die der Absender entweder als Brief, als Päckchen oder als Paket abgeschickt hatte. Der Betrag war entweder auf der Sendung selbst, auf einer Zahlkarte oder auf einer Postanweisung vermerkt. Mit der vorliegenden Karte sollten aber nur Schulden eingefordert werden, um ein Minuskonto auszugleichen. Es gab keine Übernahme einer Ware, eines Paketes oder dergleichen, welches von der Post zugestellt worden war. Eine Nachnahme für Pakete war seit dem Weltpostkongress in Lissabon im Jahre 1885 im allgemeinen internationalen Verkehr möglich, die Nachnahme für Briefsendungen erst seit dem Kongress in Wien (1891). Die Kennzeichnung von Nachnahmesendungen war anfänglich je nach Land verschieden gestaltet und beschriftet. Seit Einführung des Nachnahmeverfahrens im internationalen Verkehr durch den Weltpostverein (1885 - 1891) ist ein **dreieckiger roter Zettel** - andere Farbe ist möglich - **zur Kennzeichnung vorgeschrieben**. Auch rechteckige Zettel von Rollen, zweiseitig gezähnt, ähnlich den Einschreibzetteln, waren in der österreichisch-ungarischen Monarchie allmählich üblich geworden. Da die Amtssprache des Weltpostvereines das Französische war und auch heute noch ist, mussten die **Nachnahmezettel** neben dem Wort **NACHNAHME** in der Landessprache die **Bezeichnung REMBOURSEMENT enthalten**. **"Herr Brandstätter, Pferde-Händler in Bad Hall, Oberösterreich" hatte bei Herrn Otto Weinmeister 18 Gulden Schulden**. Im Jahre 1896 versuchte nun Herr Otto Weinmeister aus Arzberg-Passail in der Steiermark unter Verwendung einer 2-Kreuzer-Postkarte, Ausgabe 1890, die Schulden einzutreiben. Er gab die Karte eingeschrieben auf. Sie erhielt daher den geschnittenen Rekozettel Nr. 28 des Postamtes PASSAIL, die Zusatzfrankatur von 10 Kreuzer als Rekogebühr und den roten Aufkleber NACHNAHME (REMBOURSEMENT). Die Entwertung der Wertzeichen erfolgte mit zwei schwarzen Einkreisstempeln PASSAIL am 12. 3. 1896. Die Karte erreichte zwei Tage später, am 14. 3. 1896, BAD HALL, wo sie dem Empfänger zugestellt wurde. Dieser verweigerte jedoch die Bezahlung per Nachnahme (siehe Vermerk **"Wird nicht angenommen M. Brandstätter"**), worauf vom Postbeamten die Empfängeranschrift mittels fünf waagrechter Linien durchgestrichen wurde und die Karte den postalischen Vermerk **"retour Passail"** erhielt. Am 18. 3. 1896 kam sie dort an, wurde mit dem Ankunftsstempel des Postamtes versehen und der Absender musste erfahren, dass er trotz des Nachlassens von 8 Gulden mit seiner versuchten Nachnahme erfolglos war. Ob Otto Weinmeister später einmal zu seinem Recht gekommen ist?



Der versierte Sammler und Postgeschichtler weiß, dass die Verwendung einer Correspondenz-Karte als "Nachnahmebrief" überaus selten ist und dass man lange warten und suchen müsste, um in den Besitz eines solchen Beleges zu kommen.

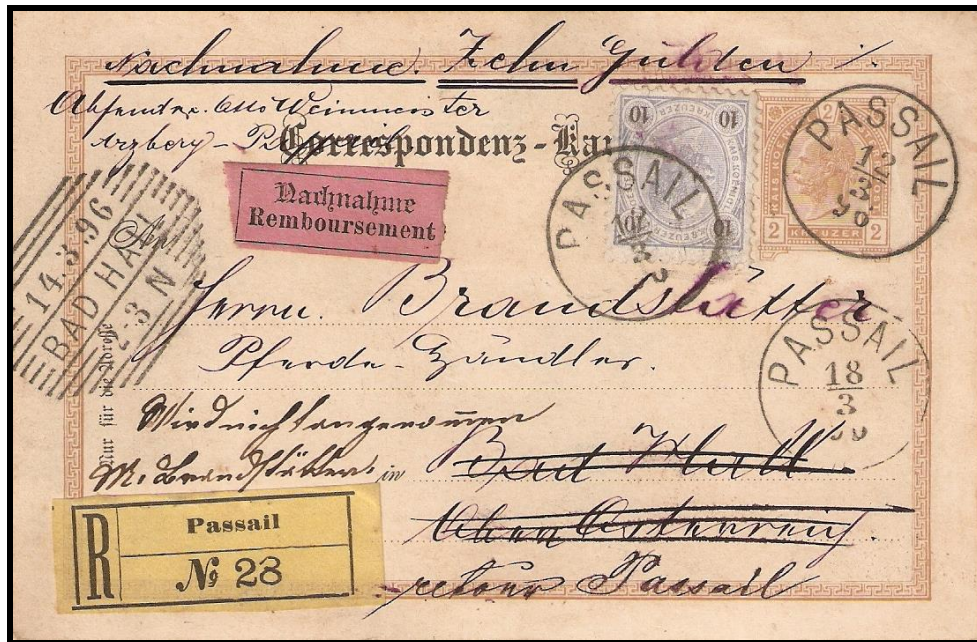


Abb. 1: Versuchweise Verwendung einer 2-Kreuzer-Postkarte, Ausgabe 1890, als rekommandierte Nachnahmekarte: geschnittener Rekozettel PASSAIL, 10-Kr -Marke. Der Vermerk "Wird nicht angenommen" retournierte die Karte.

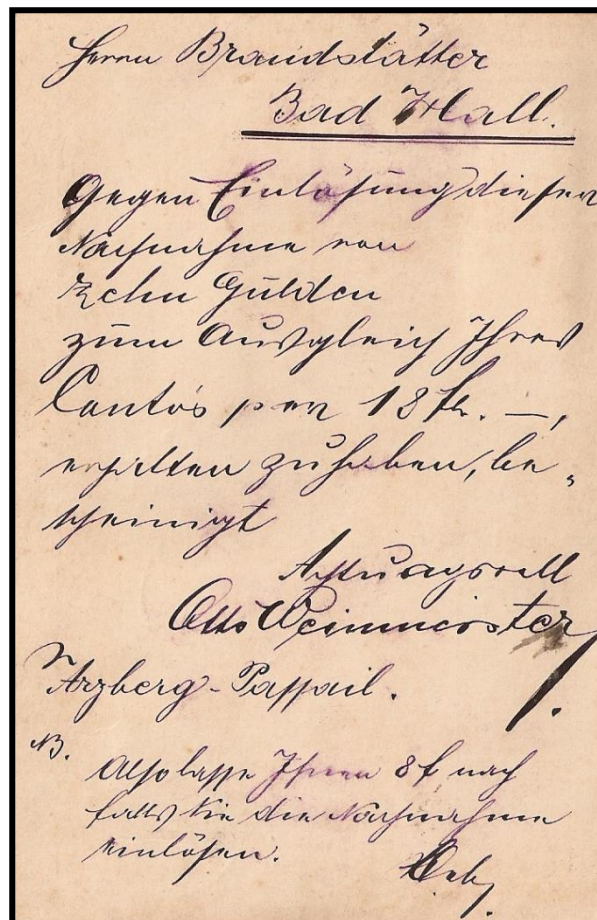


Abb. 2: Die Rückseite der Karte gibt dem Leser den Vorschlag des Kartenschreibers bekannt - **8 Gulden Nachlass, dafür Einlösung per NACHNAHME.**

Helmut Kobelbauer

## Aufbrauch österreichischer Zeitungsmarken in Slowenien 1918/1919

In der zweiten Hälfte des Dezember 1918 gingen im Ökonomat der Postdirektion Ljubljana die Vorräte an österreichischen Freimarken zur Neige und es kam vermehrt zu Barfrankaturen und anderen Provisorien.

Im Folgenden soll der Aufbrauch der ursprünglich österreichischen Zeitungsmarken (Ausgabe vom 1. Oktober 1916, ANK bzw. Michel Nummer 212 bis 216) dokumentiert werden, die – der Not der Zeit gehorchend – auch als Frei- und Portomarken Verwendung fanden. Insbesondere wird nachgewiesen, dass jeder der fünf Ausgabewerte auch in Mischfrankatur mit den slowenischen Freimarken jener Zeit (den sogenannten „Kettensprenger“-Marken) vorliegt.



**Abb. 1:**

Brief aus Pischätz / Pišcece  
(bei Rann), 27. 1. 1919,  
nach Wien.

Frankiert u. a. mit 2x2H + 4H  
österreichischen Zeitungsmarken mit bräunlichem  
Handstempel-Aufdruck  
„FRANCO“ als Freimarken.

**Abb. 2:**

Abschnitt einer Postanweisung  
über einen Betrag bis 50 Kronen  
(Gebühr 25H) von St. Andrä  
in Windisch Büheln (11. 2. 1919)  
mit Ankunftsstempel  
Laibach 1 / Ljubljana 1  
vom 13. 2. 1919.

Frankiert mit 3x2H österreichische  
Zeitungsmarken (senkrechter Streifen  
vom linken Bogenrand) in Misch-  
frankatur mit slowenischer  
Freimarke zu 20 Vinar.

Zum besseren Verständnis sei angemerkt, dass die österreichische und slowenische Währung, wie sie im Nominale der Postmarken zum Ausdruck kommen, im Verhältnis 1:1 angerechnet worden sind. Wir können also Heller und Vinar als gleichwertig ansehen.





# MERKURPHILA WIR SUCHEM

## INTERESSANTE EINLIEFERUNGEN

und bieten beste Einlieferungskonditionen\*)  
bei optimalen Auktionsergebnissen!

\*) Einlieferungsprovision 15 %, keine Einlieferungsgebühren, nur 18 % Aufgeld für den Käufer; für weitere Informationen besuchen Sie bitte [www.briefmarkenshop.at/lieferungen](http://www.briefmarkenshop.at/lieferungen)

### ERGEBNISSE UNSERER 6. ONLINEAUKTION



1850, 1 H II, braungelb, Versuchsstempel GZ 18  
1/2, ungebraucht  
Ruf: 1.200,- € | Zuschlag: 3.150,- €



IHR EINLIEFERUNGSARTIKEL  
KÖNNTE HIER STEHEN



1851, ZEITUNGS STAMP WIEN, 6 IIc + 1b + 1c, MSCH-Doppel-Stempel  
auf Zeitungstück  
Ruf: 2.400,- € | Zuschlag: 6.850,- €



1850, Klauenbild, TRIEST, 5 W IIIa, 7-loch (1) schwere Druckschraffelle  
für Muster ohne Wert nach TOSCOLANO  
Ruf: 2.400,- € | Zuschlag: 6.000,- €



1850, 1 H II, gelbbraun, kopfstehender doppelseitiger Druck C,  
Antriebskreuzteil, ungebraucht  
Ruf: 2.400,- € | Zuschlag: 6.600,- €



1850, Ungarn, TOKYO, 3 H IIIa, Eckrandstück links unten, oben – rechts  
Tokayer Durchschlag  
Ruf: 1.000,- € | Zuschlag: 2.900,- €



1862/64, WIEN, 31 (Paar) – 33 auf 5 Kreuzer GG nach  
RADDIA/Lombardia, Ex Jäger  
Ruf: 1.400,- € | Zuschlag: 3.150,- €



1867, Böhmen, LANDSKRON, Briefumschlag 28 E – 25 II (2) – 26 II (2)  
– 27 II (2), 30 kr. Parkour nach KAPSTADT  
Ruf: 5.000,- € | Zuschlag: 12.300,- €

Niederlassung Graz  
Mag. Friedrich Winter | Business Park 4  
A-8200 Gleisdorf | Fax: +43 (0)3112/57717  
Mobil: +43 (0)664/5132823  
E-mail: fw@merkurphila.at

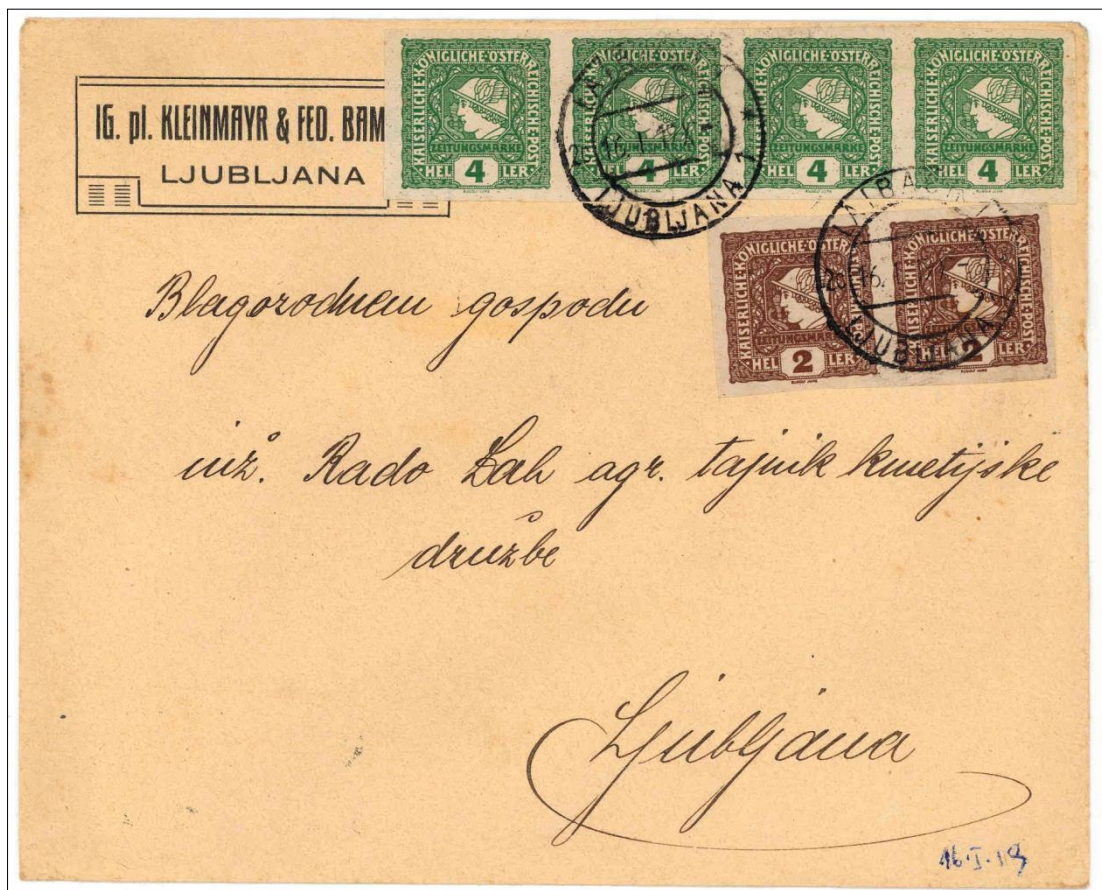
Niederlassung Wien  
Matthias Fukac | Getreidemarkt 14/24  
A-1010 Wien | Tel: +43 (0)1/23 683 27  
Mobil: +43 (0)676/33 250 99  
E-mail: mf@merkurphila.at

[WWW.BRIEFMARKENSHOP.AT](http://WWW.BRIEFMARKENSHOP.AT)





**Abb. 3:** Karte von Ljubljana 1 (2. 10. 1919) nach Bohinjska Bela. Gebühr von 15H erbracht durch österreichische Ganzsache zu 8H (Karl) sowie Zusatzfrankatur einer österreichischen Zeitungsmarke zu 2H (rötlichbraun) als Freimarke sowie einer slowenischen Freimarke zu 5 Vinar.



**Abb. 4:** Lokaler Geschäftsbrief in Laibach 1 / Ljubljana 1 (16. 1. 1919), frankiert mit 2x2H + 4x4H österreichischen Zeitungsmarken, verwendet als Freimarken (tarifgerecht).

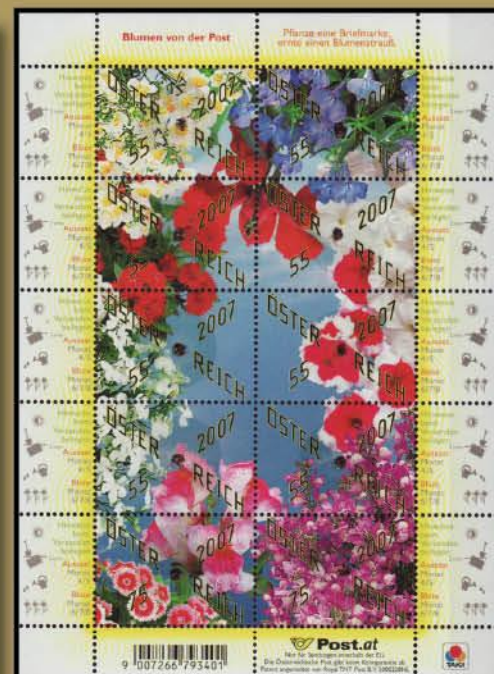




# 16. SAAL-AUKTION



K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	
K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	
K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	
K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	
K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	
K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	
K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	
K.K. POST-UND TELEGRAPHENANSTALT Telephonstille Effektenbörse	
KARTE für ein telephonisches Gespräch im Wiener Lokalverkehr bis zur Dauer von drei Minuten	



## IHR SPEZIALIST FÜR BRIEFMARKEN, BELEGE UND ANSICHTSKARTEN

AUKTIONSTERMINE IM JAHR 2012

26. April im Cafe Griensteidl  
15. Sept. im Cafe Griensteidl  
7. Dez. zur Numiphil

Der gesamte Auktionskatalog ist mit Bilder über Internet auf unserer Homepage und [www.philasearch.com](http://www.philasearch.com) abrufbar, wo Sie auch Ihre Gebote abgeben können.

EINLIEFERUNGEN FÜR DIE AUKTIONEN WERDEN JEDERZEIT GERNE ENTGEGENGENOMMEN

KOSTENLOSE AUKTIONSKATALOGANFORDERUNG

AN-, VERKAUF UND SCHÄTZUNGEN VON EINZELSTÜCKEN UND SAMMLUNGEN



# BRIEFMARKEN-AUKTIONSHAUS THOMAS JURANEK

A-1190 Wien, Sieveringer Str. 9, TOP 9+10 Tel. +43-664 326 66 69 Fax +43-1-486 77 76

E-mail: [office@briefmarken.co.at](mailto:office@briefmarken.co.at) [www.briefmarken.co.at](http://www.briefmarken.co.at)





**Abb. 5:** Rückseite einer Paketbegleitadresse für ein Paket von Laibach 5 / Ljubljana 5 (5. 2. 1919) nach Pettau / Ptuj. Avisogebühr von 5 Heller erlegt durch österreichische Freimarke zu 3H und österreichische Zeitungsmarke zu 2H, beide als Portomarken.

Die Verwendung einer österreichischen Zeitungs- als Portomärke ist ausnehmend selten – von dieser Variante sind dem Autor nur zwei entsprechende Belege bekannt, beide aus der Stadt Pettau / Ptuj.



**Abb. 6:** Sogenannter „Damenbrief“ innerhalb von Ljubljana (21. 2. 1919).

Frankiert rückseitig mit österreichischer Freimarke zu 15H (Karl), einer österreichischen Zeitungsmarke zu 4H und einer Drucksachen-Eilmärke zu 2H (Ausgabe 1917), also leicht überfrankiert (21 statt richtig 20 Heller).

**Abb. 7:** Ausschnitt aus einem Brief, Ljubljana 2 (4. 3. 1919) mit österreichischen Zeitungsmarken zu 4H und 6H in Mischfrankatur mit einer slowenischen Freimarke zu 10 Vinar





(aus der Sammlung von

lung von



**Abb. 8:** Privater Brief innerhalb von Ljubljana (14. 3. 1919). Frankiert mit österreichischer Zeitungsmarke zu 6H (als Freimarke) in Mischfrankatur mit slowenischen Freimarken zu 5 und 10 Vinar, daher leicht überfrankiert (21 statt richtig 20 Vinar).



**Abb. 9:** Privater Brief von Laibach 1 / Ljubljana 1 (21. 2. 1919) nach Rohitsch-Sauerbrunn / Rogaška Slatina. Briefgebühr von 20 Heller erlegt durch österreichische Zeitungsmarken 2x4H + 2x6H (senkrechttes Paar vom unteren Bogenrand mit farbiger Druckleiste) als Freimarken.

Aus den gezeigten Abbildungen kann man übrigens auch entnehmen, dass der Entwertungsstempel selbst am Hauptpostamt in Ljubljana erst gegen Ende Februar 1919 adaptiert worden ist, d. h. der deutschsprachige Text am Oberteil des Stempels wurde damals entfernt. In anderen Orten, etwa in Pettau / Ptuj, geschah dies noch wesentlich später (Sommer 1919).






**Abb. 10:** Karte mit Empfangsbestätigung für eine bezahlte Rechnung, Laibach / Ljubljana (31. 12. 1918) nach Zagreb. Gebühr von 10 Heller wurde erlegt durch österreichische Portomärke zu 5H und österreichische Zeitungsmärke zu 6H, beide als Freimärke verwendet. Diese Kombination ist selbst in Slowenien, wo es geradezu als Regel gelten kann, dass alle als Frankaturmaterial tauglichen Postwertzeichen in Verwendung genommen worden sind, durchaus ungewöhnlich und unüblich.



**Abb. 11:** Ausschnitt einer Zeitungsschleife von Ljubljana (11. 7. 1919) nach Škofja Loka. Österreichische Zeitungsmärke zu 6H in Mischfrankatur mit slowenischen Zeitungsmarken zu 2 und 4 Vinar. Einzige bekannte Mischfrankatur dieser Art und einzige bekannte Weiterverwendung einer österreichischen Zeitungsmärke als Zeitungsmärke in Slowenien.



		<b>2672</b> Laibach 1	683 4874	<b>ADRESSE</b> EMNICA	Raum zum Aufkleben der Briefmarken Prostor za prilepljenje pisemskih znamk
Gattung — Vrsta	Inhalt — Vsebina	Wert — Vrednost			
<i>Kravoj</i>	<i>kuta</i>	<i>50 K</i>		 	
An Za	<i>Gosp. Manjko Oman</i>				
in	<i>Jos. Moskerin 6</i>				
Straße, Hausnummer Ulica, hišna številka	<i>inof. Loka</i>				
Letzte Post (Land) Zadnja pošta (dežela)					
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen Debelo obrobljene dele izpolni odpošiljatelj					
Gewicht Teža	kg		g		Postleitvermerk Zaznamek poštno odpravne smeri
	<i>500</i>				
					Summe Vsota
					<i>20</i>

**Abb. 12:** Paketbegleit-adresse für ein Paket von Laibach 1 / Ljubljana 1 (2. 1. 1919) nach Škofja Loka. Gewichtsgebühr 1,00 Kronen plus Wertgebühr (für 50 Kronen) 0,10 Kronen, zusammen gleich 1,10 Kronen.

Erlegt durch österreichische Freimarke zu 1K plus österreichischer Zeitungs-marke zu 10H (als Freimarke), also tarifgerecht.

		<b>1916</b> Laibach 1	683 4874	<b>ADRESSE</b>	  
Gattung	Inhalt	Wert			
<i>Zovitek</i>	<i>drobnina</i>	<i>300. K</i>			
An	<i>Gosp. Jos. Mrhar</i>				
in	<i>Dolenjavaras</i>				
Straße, Hausnummer	<i>pri Ribnici</i>				
letzte Post (Land)					
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen					
Gewicht	kg		g		Postleitvermerk
	<i>12</i>				
					Summe
					<i>5</i>

**Abb. 13:** Paketbegleitadresse für ein Paket von Ljubljana 1 (25. 2. 1919) nach Dolenja vas pri Ribnici. Gewichtsgebühr 3,20 Kronen plus Wertgebühr (für 300 K) von 0,10 Kronen. Österreichische Zeitungsmarke zu 10H (als Freimarke) in Mischfrankatur mit slowenischer Freimarke zu 20 Vinar.



12 h		800 Laibach 3		PRESSE ANICA	
Nachnahme Povzetje		70	K	40	h
Gattung — Vrsta		Inhalt — Vsebina		Wert — Vrednost	
raviteh		knjige		90	K — h
Za Sp. g. Milka Gulin, učiteljica Saborišče					
in v Strnišče pri Ptujju					
Straße, Hausnummer Ulica, hišna številka					
Letzte Post (Land) Zadnja pošta (dežela) Štajarsko.					
Die stark umrahmten Teile sind vom Absender auszufüllen Debelo obrobljene dele izpolni odpošiljatelj					
Gewicht Teža		kg		Postleitvermerk Zaznamek pošne odpravne smeri	
2				Summe Vsota 70.60	

**Abb. 14:** Paketbegleitadresse für ein Paket von Ljubljana 3 (11. 3. 1919) nach Strnišče pri Ptujju (ehemaliges Kriegsspital Sternthal bei Pettau). Gewichtsgebühr 1,00 Krone, Wertgebühr 0,10 Kronen und Vorzeigebühr 0,10 Kronen, gesamt also 1,20 Kronen. Erlegt durch waagrechten Streifen von 4x30H österreichischen Zeitungsmarken (als Freimarken).

**Abb. 15:** Abschnitt einer Postanweisung, Ljubljana 4 (28. 2. 1919). Rückseitig Ankunftsstempel von Bled 1 (1. 3. 1919, blau).

Gebühr von 80 Heller erlegt durch zwei österreichische Zeitungsmarken zu 30H (als Freimarken) in Mischfrankatur mit einer slowenischen Freimarke zu 20 Vinar.





Evidenznummer: Evidenčna številka:	Gattung (Vrsta)	Telegramm – Brzójavka		Adreßland (Nasiovna dežela)	Gebühren Prislojbine	K	h
Vom Absender gewünschter Beförderungsart: Pot, katero želi odpoš- ljatelj:	Nr. št.	mit s	Taxworten (takzir, besedami)	19. um ob	Bar v gotovini	1	32
Raum zum Aufkleben der Marken. Prostor za prilepljenje znak.	Dienstliche Angaben (Službene bilješke)		24. 11. 1919 LJUBLJANA		Marken v znamkah		
APHABA CX 5 VOSTAVA SLO	Postna nakarnica 6936		Garešnica		Kredit na upanje		
LAIBACH 30H	Gradnič 1000 entioč kron Magdalena		Juretič Selo Kapelica Garešnica		Der Annahmebeamte: Prejemni uradnik:		
LAIBACH 30H	Kroatiska		V 301				
leserlich Es ein vorzun in de oposli	Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Ver- antwortung. Brzójavna uprava ne prevzema glede brzójavk, izročenih jej v svrhu odpošljatve ali dostavljenja, nikake odgovornosti.						
ca. Gradnič des Absenders in in steno Beförderungsart ul. 11. u. kal.	Befördert an Brzójavljeno v)	am dné	19. um ob	{Uhr {uri	{Min. {min.	{Mit. auf Leitung Nr. {pol. na prog. št.	durch {po
D. S. Nr. 771. Deutsch-slovenisch. (Auflage 1914.)							

**Abb. 16:** Telegramm auf vollständigem deutsch-slowenischem Aufgabebformular, Laibach / Ljubljana (24. 2. 1919) nach Garešnica (Kroatien). Berechnete Gebühr von 1,32 Kronen erlegt durch österreichische Freimarke zu 1 Krone und österreichischer Zeitungsmarke zu 30H (als Freimarke) in Mischfrankatur mit einer slowenischen Freimarke zu 5 Vinar. Einziges bekanntes (vollständiges) Telegramm dieser Art im Bereich der Postdirektion Ljubljana im Zeitraum 1918/1919.

Die gezeigten Belege stammen, soweit nicht anders vermerkt, aus meiner eigenen Sammlung; die Abbildungen wurden auf 90 Prozent der natürlichen Größe verkleinert, das Telegramm auf 70 Prozent.

Der Themenbereich des Aufbrauchs bzw. der Weiterverwendung von Postwertzeichen der früheren Emittenten auf dem Gebiet des Königreiches S. H. S. in den Jahren 1918 bis 1920 ist in der einschlägigen Fachliteratur kaum behandelt; am ehesten wird man noch fündig unter dem Stichwort der Mischfrankaturen.

In den letzten Jahren haben sich aber doch manche Sammlerfreunde gefunden, die solchen Belegen – meist ausgehend von der Verwendung in der österreichisch-ungarischen Monarchie und dann in den sogenannten Nachfolgestaaten – einige Beachtung geschenkt haben.

### Einschlägige Literatur:

Zdene Skok: „Slovenske izdaje znakm 1919 - 1920 v mešanih frankaturah“ [Die Marken der slowenischen Ausgaben 1919 - 1920 in Mischfrankaturen]. In: „Filatelistični Zbornik IX/2000“ (Ljubljana, März 2000).

Artikel des Autors in Mitteilungsblättern der „Arge Balkanländer“ (Schweiz), der „Bundesarbeitsgemeinschaft Jugoslawien und Nachfolgestaaten“ (Deutschland) und der „Yugoslav Philatelic Society Great Britain“ (YPSGB) in Großbritannien.

## 1460 A-E

Hinter dieser Nummer des Michel-Kataloges verbirgt sich eine, bei einer modernen Marke unerwartete und verschlungene Geschichte, die es wert ist, größere Bekanntheit zu erlangen. Allgemein würde man hinter solchen Nummernkombinationen eine Unterart oder Abart einer Briefmarke vermuten, doch ist dies mitnichten der Fall. Es handelt sich um einen Satz realer Marken, von denen jede die Kriterien einer Hauptnummer im Katalog erfüllen würde.

Der Satz, um den es sich dabei handelt, sind die INDUSTRIEANLAGEN Albaniens aus dem Jahr 1971. - Dass Albanien vor der Wende ein völlig abgeschottetes Land war, ist hinlänglich bekannt, es gab lediglich eine politische "Fernstenliebe" zu China. Was die Philatelie betraf, so lieferte die staatliche Briefmarkenagentur unbarmherzig und akribisch die zahlreichen Neuheiten an die internationale Händlerschaft, wobei die "gebrauchten" Werte mit Bogenabstempelung versehen waren, so dass der Ausdruck Gefälligkeitsabstempelung schon zu hoch gegriffen wäre. Diese im gesamten Ostblock übliche Geschäftsidee florierte auch in Albanien, obwohl Albanien durch seinen eigenständigen politischen Weg nicht zum Ostblock gezählt werden kann. Diese Art der Albanien-Philatelie lief scheinbar problemlos und ohne größere Unregelmäßigkeiten, bis es elf Jahre später ein heftiges Rauschen im philatelistischen Blätterwald gab (z. B. in der DBZ, der „Michel Rundschau" etc.). Die Schlagworte waren: GEHEIMNIS um Freimarken Ausgabe "Industrieanlagen" enträtselt? - Albanien-Entdeckung 10 Quindarka - Albanien, wieder eine Entdeckung 15 Quindarka - Albanien, schon wieder etwas Neues: 80 Quindarka - Preisnotierung für die 25 Quindarka Marke: DM 350.00!

Die albanische Agentur hatte seinerzeit offensichtlich die Ausgabe des Satzes "Industrieanlagen" weder gemeldet noch ein einziges Stück an die Briefmarkenhändler ausgeliefert. So blieben die 5 Werte also elf Jahre lang unbekannt. - Über die Hintergründe des Nichtmeldens und Nichtbeziehens brodeln bis jetzt nur Gerüchte und Mutmaßungen: hatte die Agentur die Angelegenheit verschlafen? oder war es ihr zu minder Freimarken zu melden, da ja die Sammler ihrer Meinung nach ja nur an Sondermarken Interesse hätten? Handelte es sich um Irrtum oder Schlamperei?

Dem Leser überlasse ich diese müßige Frage, ob es sich bei diesem Satz um Frei- oder um Sondermarken handelt. Die allgemeine Lehrmeinung spricht von nicht gemeldeten Freimarken, ich tendiere eher zu Sondermarken, die vergessen wurden als solche zu deklarieren, aber das ist nicht die Kernaussage meines Artikels.

Schließlich anerkannte der Michel-Katalog die fünf Werte „Industrieanlagen", war aber in Verlegenheit bei der Vergabe von (vollkommen gerechtfertigten!) Hauptnummern, da man ja mit diesen schon wesentlich höher lag, und offensichtlich nicht ab Nummer 1460 um 5 Nummern umnummerieren wollte; daher löste man das Problem mit einem Buchhaltertrick und fügte nach 11 Jahren nach Nummer 1460 den Einschub A - E ein.

Überraschenderweise meldete sich dann, nach über 16 Jahren, die albanische Post mit Auflagen und Emissionszeiten.

Inland-Porto Stufen	Michel-Nr.	Wert	Auflage	Ausgabedatum	Auslieferung an Post beendet
-	A 1460	0,10 q	200.000	20.1.1971	Juni 1971
Postkarte	B 1460	0,15 q	500.000	4.12.1970	Juni 1971
-	C 1460	0,20 q	200.000	20.1.1971	Juni 1971
Brief	D1460	0,25 q	2.000.000	20.1.1971	Juni 1971
E.-Brief	E 1460	0,80 q	300.000	20.1.1971	Juni 1971

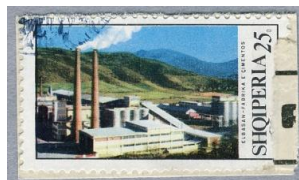
Die Auflagenzahlen sind meiner Meinung nach korrekt, sie entsprechen der Realität. Der auflagenstärkste Wert für das Porto eines Inlandsbriefes wurde gänzlich verbraucht, die anderen Werte wurden natürlich auch inneralbanisch verwendet, doch konnte man sie nicht als Stan-



dard verwenden, sondern nur als Teil einer Frankatur. Erst durch die sehr wenigen Auslands-sendungen hat der Westen von der Existenz dieser Marken erfahren. Es befinden sich bis heute erst wenige dieser Marken in unseren Sammlungen, daher werden sie im Katalog relativ hoch bewertet. Selbst im Vergleich zu den Neuheiten, die offiziell geliefert wurden, ist die heutige Katalogbewertung atemberaubend. Ich selbst kann vier echt gestempelte Werte vorstellen. Den Höchstwert bekam ich vor Jahren als Präsent von einem Mitglied der „Vindobona“, welches das kurze Briefstück von seinem albanischen Tauschfreund mit der Bemerkung erhielt, er könne kein schöneres Stück liefern. Die immerhin schon 40 Jahre alten Industrieanlagen sind nach heutigem Standard keineswegs mehr besonders modern, aber für die Philatelie? Hier haben sie eindeutig einen hohen Aktualitätswert.



3. Juli 1971, Industrieanlagen, 10 + 25 Quindarka; Vom Ansichtskartenhändler mit vielen Kleinstwerten bereits vorfrankierte Souvenirkarte (solche Souvenirkarten kenn wir häufig aus San Marino) – Peter hatte sichtlich Mühe seine Urlaubsgrüße in drei Zeilen zu platzieren! Die Marken wurden entwertet mit drei sehr unklaren Stempeln ELBASAN.



Industrieanlagen -  
 Briefstück SHKODRA 15 q    20 q    25 q    Briefstück 80 q vom 1.4.1974



18.12.1972, Industrieanlagen, 20 Quindarka; Zweisprachiges (albanisch/chinesisch) Reko-Firmenkuvert mit einem Paar der 20 Quindarka und Zusatzfrankatur, mit Entwertung DURRÉS nach GERMANY (BRD). Über der rückseitigen Verschlussklappe Firmen-Prüfstempel und Transitstempel TIRANE vom nächsten Tag.

(alle Abbildungen 90 % wahre Größe)

FRANZ HOCHLEUTNER

**Die ausführliche Vorstellung des neuen Vorstandes kann diesmal aus Zeit- und Platzgründen nicht stattfinden!  
Wir ersuchen alle Vorstandsmitglieder für die nächste Ausgabe – so noch nicht erfolgt, einen ausführlichen philatelistischen Lebenslauf bereitzuhalten.**

**Unser Schriftführer Dr. Wolfgang Feichtinger ersucht alle Mitglieder, ihm allfällige Änderungen der Zustell- oder Email-Anschrift sowie der Telefonnummern möglichst rasch bekannt zu geben:**

**Email: feiwo@gmx.net**



# 50. DEIDER-Auktion

27./28. April 2012

- **BAYERN:** umfangreiches Raritätenangebot aus bedeutenden Einlieferungen, u.a. **einzig bekannter Schwarzer Einser-Brief mit leuchtend blauem Ortsstempel „GRÜNWALD“** – noch nie auf dem Markt angeboten!
- **ALTDEUTSCHE STAATEN, DEUTSCHES REICH, DEUTSCHE KOLONIEN** in großer Anzahl mit vielen Seltenheiten
- **EUROPA:** u.a. **KROATIEN 1941/45** mit allen Ministeralben
- **ÜBERSEE:** u.a. **CHINA** mit Marken und Briefen ab 1890
- **ÖSTERREICH** wie immer besonders reich- und werthaltig, u.a. **Spezialsammlung BOSNIEN-HERZEGOWINA** mit Briefraritäten in feinsten Erhaltung
- **rahmensprengendes Sammlungs- und Nachlassangebot**
- **etliche Kilo Gold- und Silbermünzen**

**Katalog jetzt  
anfordern  
[www.deider.de](http://www.deider.de)**



# DEIDER

BRIEFMARKEN- UND MÜNZAUKTIONEN  
MÜNCHEN-SCHWABING

**SIEGFRIED DEIDER**  
Öffentlich bestellter und vereidigter  
Versteigerer für Briefmarken,  
Sachverständiger

Auktionshaus **DEIDER**  
Nordendstraße 56, D-80801 München  
Tel. +49-89-2722555, Fax +49-89-2718427  
E-Mail: [deider@ngi.de](mailto:deider@ngi.de) • [www.deider.de](http://www.deider.de)